



LBM

**LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ**



Geschäftsbericht 2015

Bericht über das Geschäftsjahr 2015
vom 1. Januar bis 31. Dezember

Inhalt

► Der Landesbetrieb

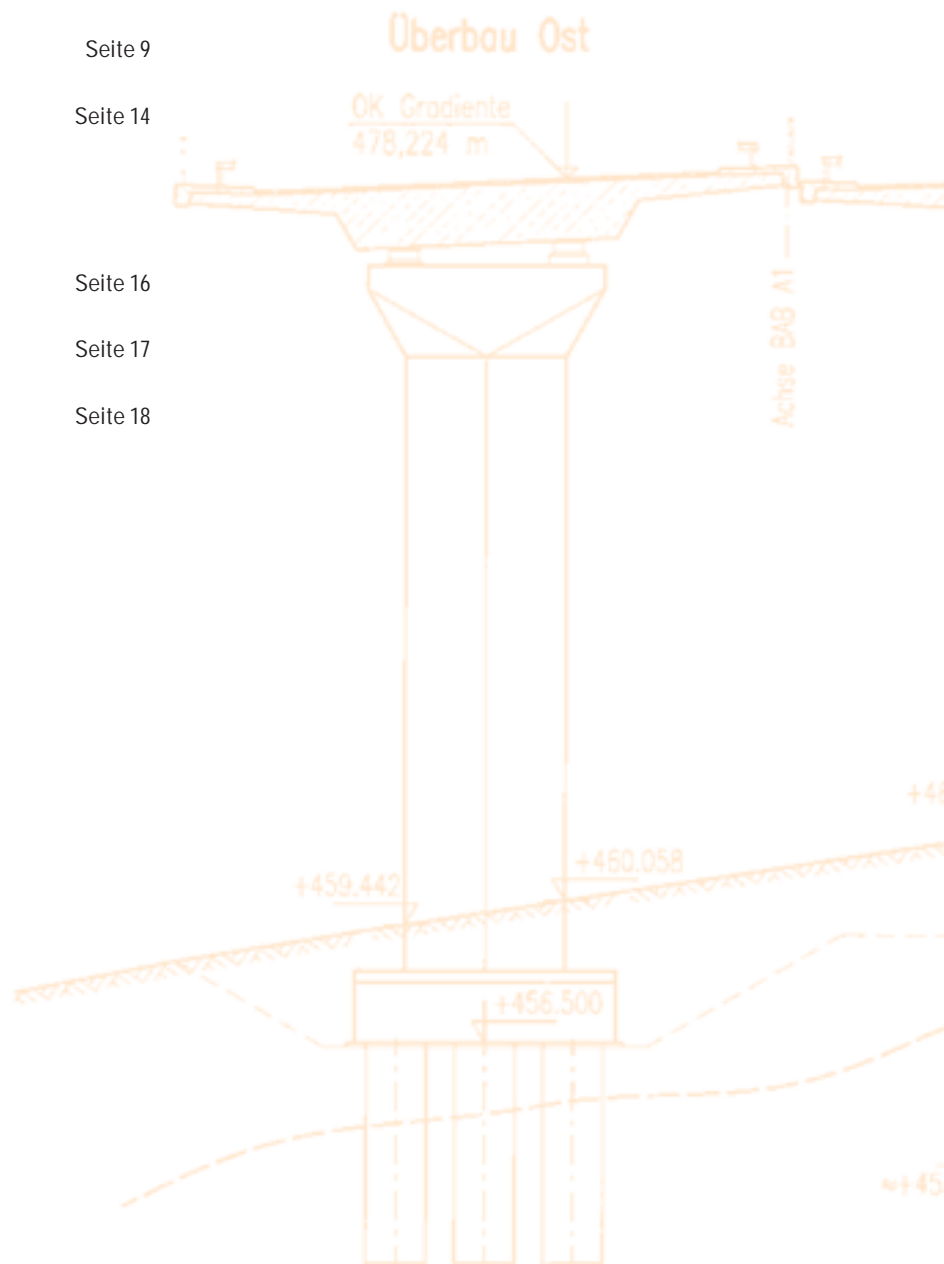
LBM Rheinland-Pfalz in Daten und Fakten	Seite 3
Grußwort der Geschäftsführung	Seite 4
Bericht des Vorsitzenden der Ministeriellen Steuerungsgruppe (MSG)	Seite 6
Organe des Unternehmens	Seite 8

► Das Geschäftsjahr

Überblick	Seite 9
Ausblick in die Zukunft	Seite 14

► Der Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk	Seite 16
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 17
Bilanz zum 31. Dezember 2015	Seite 18



Der Landesbetrieb LBM Rheinland-Pfalz in Daten und Fakten

Wir sind:

► Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) Rheinland-Pfalz entstand aus der 1949 gegründeten Straßenverwaltung Rheinland-Pfalz. Er war als Obere Straßenbaubehörde zunächst bis zum Frühjahr 2011 dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zugeordnet. In der Zeit von Mai 2011 bis Mai 2016 gehörte er zum rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur; seit dem 18. Mai 2016 ist der LBM wiederum dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz zugeordnet.

Unsere Aufgaben:

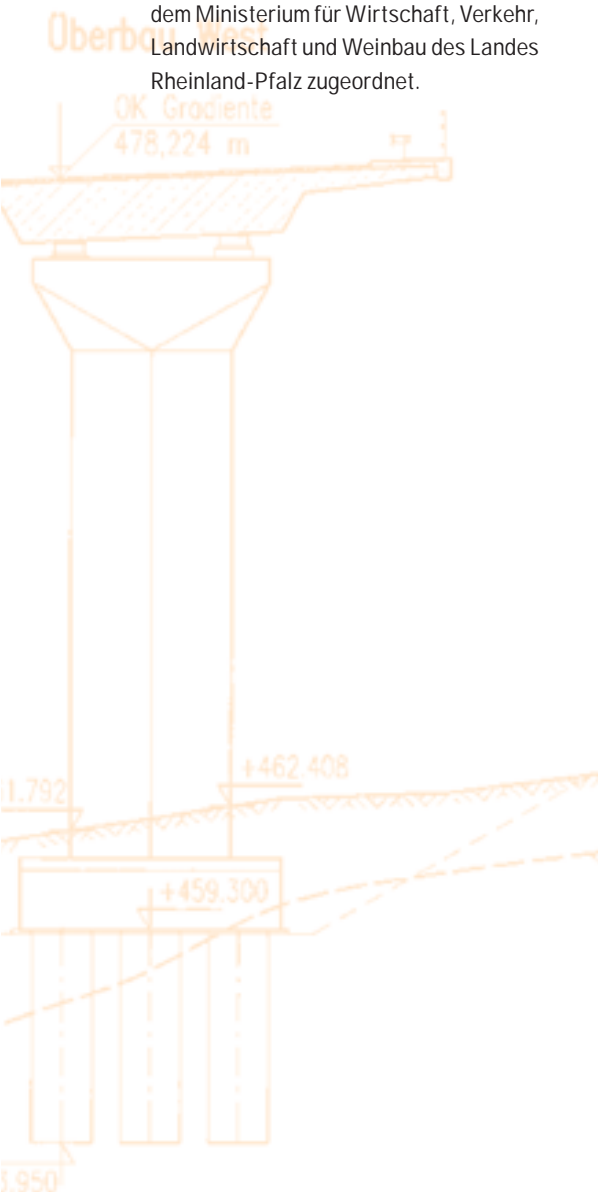
- Der LBM plant, baut, erhält und unterhält die Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in Rheinland-Pfalz. Dabei versteht sich der LBM als modernes Dienstleistungsunternehmen mit rd. 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das u. a. für folgende Aufgaben verantwortlich ist:
- Gewährleistung eines sicheren Zustands der Straßen durch Straßenbetriebs- und Winterdienst
- Erhaltung, Um- und Ausbau des vorhandenen Straßennetzes
- Schließung von Lücken im Straßennetz
- Bedarfsgerechter Ausbau von Ortsdurchfahrten
- Entlastung der Bevölkerung von Lärm und Abgasen durch den Bau von Ortsumgehungen

Ferner übernimmt der LBM die Aufgaben der Oberen Verkehrsbehörde, der Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde und seit dem 1. Juli 2011 auch die Aufgaben als Zentrale Beschaffungsstelle des Landes Rheinland-Pfalz für Leistungen (VOL) und Dienstleistungen.

Wir betreuen:

- Das vom LBM zu betreuende Streckennetz erstreckt sich auf eine Länge von ca. 18.000 km, bestehend aus:
- 877 km Autobahnen
- 2.827 km Bundesstraßen
- 7.117 km Landesstraßen
- 7.108 km Kreisstraßen
- 7.600 Brücken
- 28 Straßentunnel mit einer Gesamtlänge von 12 km
- 2 Radwegetunnel sowie Rettungs- und Fluchtstollen mit einer Gesamtlänge von 1,3 km
- rd. 1.860 km Radwege
- rd. 400 km Stützwände

Unter www.lbm.rlp.de können weitere Informationen über den LBM abgerufen werden.



Der Landesbetrieb

Grußwort der Geschäftsführung

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir über den Geschäftsverlauf des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz im vergangenen Geschäftsjahr 2015 sowie den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht.

Rund 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten heute ein umfassendes Aufgabenportfolio rund um den Verkehr in Rheinland-Pfalz. In etwa die Hälfte der Beschäftigten sind hier unmittelbar für den Betrieb von rd. 18.000 km Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen im Einsatz. Ein weiterer Personalschwerpunkt liegt in der Planung, der Erhaltung, dem Um- und Ausbau sowie dem Neubau dieser klassifizierten Straßen.

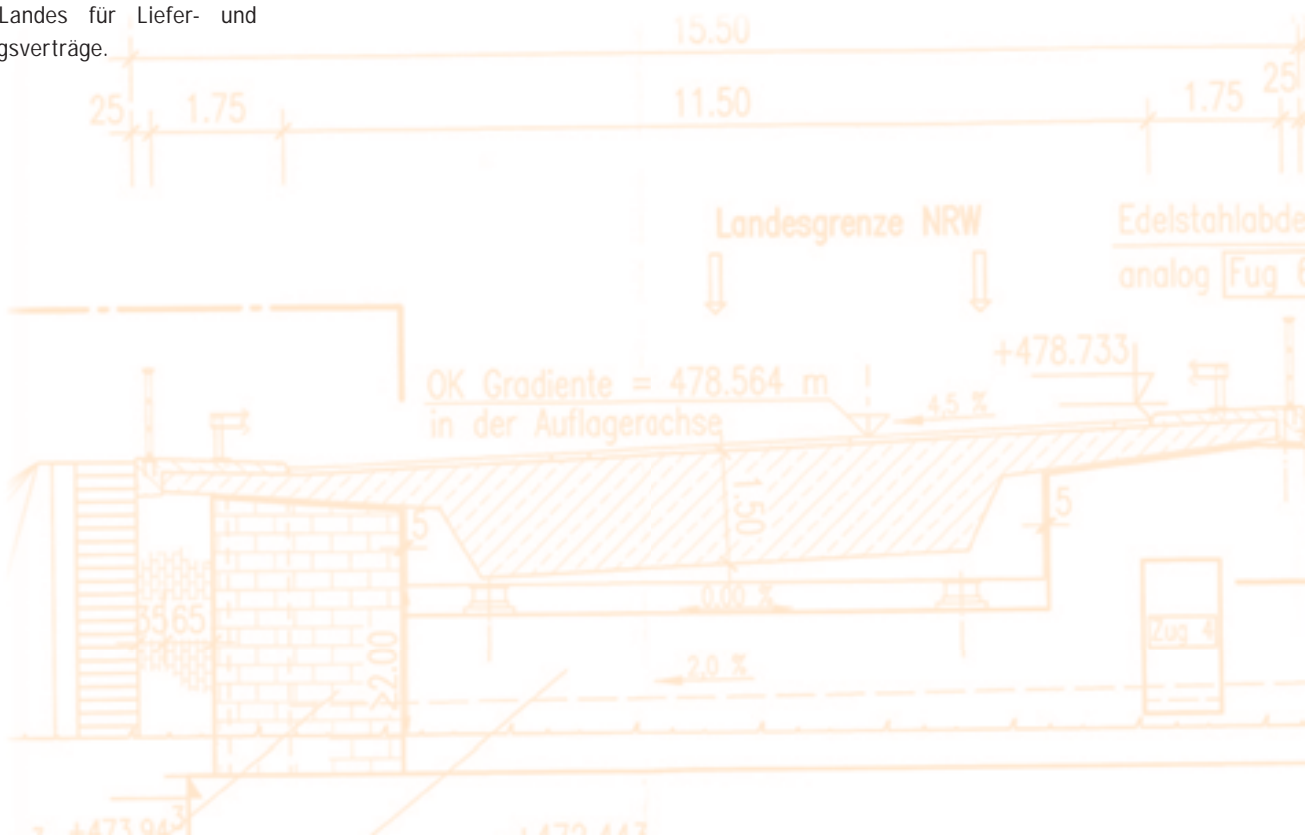
Abgerundet wird das Aufgabenspektrum durch Aufgaben im Bereich des Bau- und Straßenverkehrsrechts, der Planfeststellung sowie des Luftverkehrs.

Seit 2011 ist der Landesbetrieb Mobilität Zentrale Beschaffungsstelle des Landes für Liefer- und Dienstleistungsverträge.

Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ ist der Landesbetrieb Mobilität damit bundesweit einmalig breit sowie baulast- und verkehrsträgerübergreifend aufgestellt. Gutachten im Auftrag anderer Bundesländer bestätigen dem Landesbetrieb Mobilität im Bundesvergleich eine optimale Aufgabenstruktur mit großen Synergieeffekten.

Stetig wachsende Anforderungen und Aufgabenerweiterungen sind allerdings zunehmend schwieriger mit den Personalreduzierungen für die Schuldenbremse in Einklang zu bringen. Alleine in den zurückliegenden 35 Jahren wurde das Personal trotz deutlicher Aufgabenerweiterung und steigenden Anforderungen um rd. 37 Prozent reduziert. Der Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz steht heute vor der Herausforderung, gleichzeitig die Ziele der Schuldenbremse bis 2020 und die ordentliche Erfüllung seiner ihm übertragenen Aufgaben sicherzustellen.

Im Berichtsjahr konnten 463 Mio. Euro Bamittel umgesetzt werden. Mit der Freigabe von sechs Neubauprojekten des Bundes im Juli 2015 (A 61, AS Rheinböllen – T+R-Anlage Hunsrück, B 38, Umgehung Impflingen, B 41, Umgehung Hochstetten-Dhaun, B 47, Südumgehung Worms, B 327, Umgehung Gödenroth, sowie B 427, Umgehung Bad Bergzabern, mit Gesamtkosten von rd. 300 Mio. Euro) wird der angekündigte Investitions-hochlauf für 2016 und die Folgejahre sichtbar. Zum Erreichen der Bauziele ist der Landesbetrieb Mobilität darauf angewiesen, dass die hierfür notwendigen internen und externen Personalkapazitäten zur Verfügung gestellt werden.



Der Landesbetrieb Grußwort der Geschäftsführung

Die Bedeutung der Infrastruktur rückt noch stärker in den Fokus. Allen Verantwortlichen wird zunehmend bewusst, dass nur intakte und leistungsfähige Verkehrswege und Brücken die vorhandene Wirtschaftskraft in Deutschland sichern können.

Hierfür ist der Landesbetrieb Mobilität auf eine engagierte, motivierte Belegschaft angewiesen. Als eine Bewertungsgrundlage der Arbeitsplatzsituation im Landesbetrieb erfolgte im Geschäftsjahr 2015 eine Mitarbeiterbefragung; die Rücklaufquote lag bei 69%.

Aus den Ergebnissen der Befragung werden Handlungsbedarfe abgeleitet und bedarfsgerechte Maßnahmen auf den Weg gebracht.

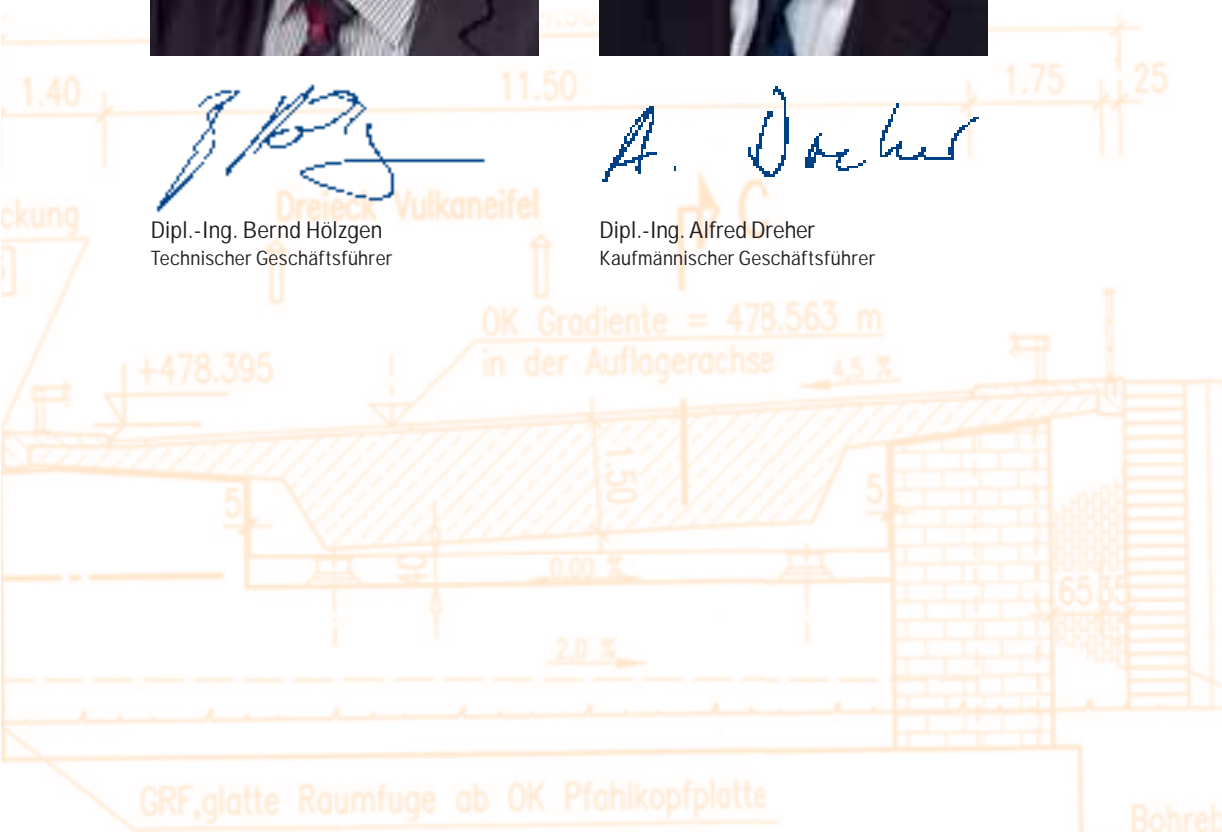
Für die im Berichtszeitraum mit hohem Engagement erbrachte Leistung danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Viele Hände ziehen an einem Strang und bringen Rheinland-Pfalz voran!



Dipl.-Ing. Bernd Hölzgen
Technischer Geschäftsführer



Dipl.-Ing. Alfred Dreher
Kaufmännischer Geschäftsführer



Der Landesbetrieb

Bericht des Vorsitzenden der Ministeriellen Steuerungsgruppe (MSG)



Andy Becht
Vorsitzender der Ministeriellen
Steuerungsgruppe

Der Ministeriellen Steuerungsgruppe (MSG) obliegt es, den Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) als Aufsichtsorgan zu begleiten. Im Rahmen der ihr nach der Organisationsverfügung für den LBM obliegenden Aufgaben hat die MSG im letzten Jahr grundsätzliche Themen des LBM erörtert und Entscheidungen über aktuelle Themen sowie zur weiteren Entwicklung des LBM getroffen bzw. vorbereitet.

Ein dauerndes Thema ist dabei die Umsetzung der sogenannten Schuldenbremse, die im Jahr 2010 in die Landesverfassung aufgenommen wurde. Die Schuldenbremse wirkt sich sowohl auf den laufenden Haushaltsvollzug aus, wenn unter Beachtung der sich aus der Schuldenbremse ergebenden Restriktionen der LBM auf unterjährig sich ergebende neue Aufgabenstellungen reagieren muss. Zum anderen sind strategische Weichenstellungen erforderlich, wenn der LBM für die Zukunft so ausgerichtet werden soll, dass er zum Ziel beitra-

gen kann, den Landeshaushalt ab dem Jahr 2020 ohne neue Kreditaufnahmen gestalten zu können. Zugleich gilt es, sicherzustellen, dass darunter die Erfüllung der dem LBM zugewiesenen Aufgaben nicht leidet, sodass diese jederzeit vollumfänglich sachgerecht erfüllt werden können.

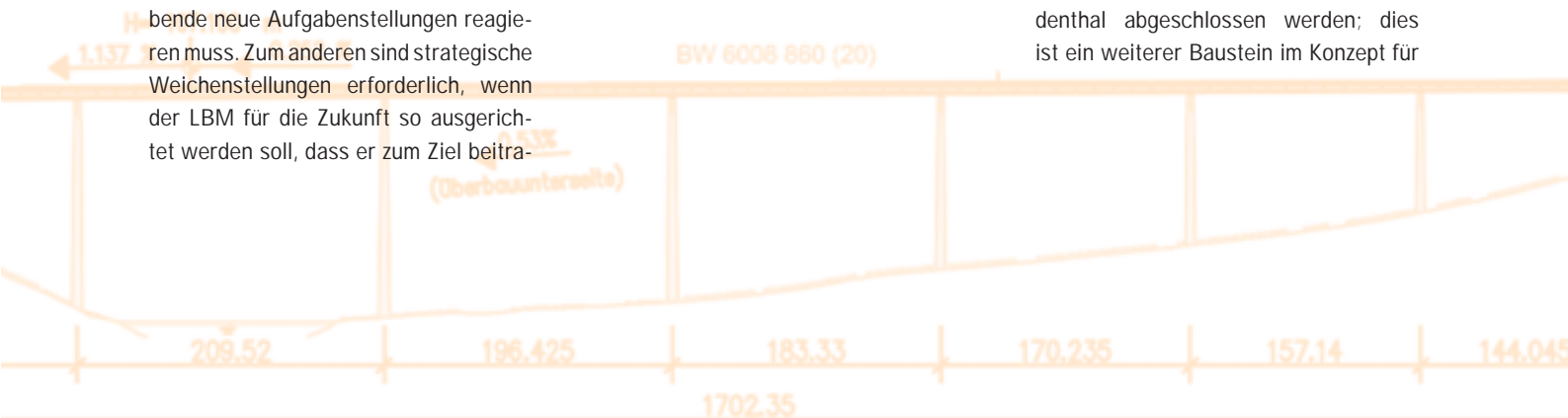
So hat sich die MSG mit der Fortschreibung des Wirtschaftsplans 2015 befasst, bei der aus der Schuldenbremse folgende Bewirtschaftungsvorgaben des Ministeriums der Finanzen ebenso zu berücksichtigen waren wie neue fachtechnische Anforderungen, die sich bspw. aus der vom Bund im Frühjahr 2015 angekündigten Steigerung der Baumittel ergeben haben. So galt es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sechs im Jahr 2015 vom Bund zur Umsetzung freigegebene Neubaumaßnahmen 2016 begonnen werden können bzw. im Falle der B 41, – Ortsumgehung Hochstetten-Dhaun, sogar bereits 2015 begonnen werden konnten.

Weiteres Thema war eine Bilanz der bereits erfolgten und der weiterhin zu gehenden Schritte zur Umsetzung des aus der Schuldenbremse folgenden und im Koalitionsvertrag für die 16. Regierungsperiode vereinbarten Personalabbaus beim LBM. Hier sind sowohl die kurzfristig sich ergebenden Auswirkungen aus dem angekündigten Investitionshochlauf des Bundes für die Bundesfernstraßen mit der Freigabe von sechs

neuen Projekten mit einem Investitionsvolumen von 300 Mio. Euro zu beachten als auch perspektivisch mögliche Folgen der vom Bund angestoßenen Diskussion über eine Reform der Auftragsverwaltung im Bereich der Bundesfernstraßen in den Blick zu nehmen.

Der Landesbetrieb Mobilität hat im Verkehrsbereich umfassende Aufgaben. Er hat Zuständigkeiten sowohl im Bereich der Wasserstraßen als auch der Schienenwege und im straßengebundenen ÖPNV. Auch Angelegenheiten der zivilen Luftfahrt in Rheinland-Pfalz gehören zum Aufgabenumfang des LBM. Das Hauptgeschäft des LBM sind gleichwohl die Planung, der Bau und der Betrieb des klassifizierten Straßennetzes in Rheinland-Pfalz.

Im Straßenbau hat der LBM im abgelaufenen Jahr 2015 über alle Straßenbaulastträger gesehen – das heißt: Bund, Land und Kreise – ein Bauvolumen von rd. 463 Mio. Euro umgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei mit rd. 337 Mio. Euro bei den Bundesfernstraßen. Hier konnte – neben vielen weiteren Projekten – im Jahr 2015 die Ortsumgehung Enkenbach-Alsenborn im Zuge der B 48 fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben werden, ebenso die neue Brücke im Zuge der B 53 über die Mosel bei Wolf, was jeweils zu einer deutlichen Verbesserung der örtlichen Verkehrssituation führt. Im Zuge der B 10 konnte der vierstreifige Ausbau des Streckenabschnitts zwischen Walmersbach und Hinterweidenthal abgeschlossen werden; dies ist ein weiterer Baustein im Konzept für



Der Landesbetrieb

Bericht des Vorsitzenden der Ministeriellen Steuerungsgruppe (MSG)

den auch überregional wichtigen leistungsfähigen Ausbau der B 10. Für die Ortsumgehungen B 271, Kirchheim, und B 41, Hochstetten-Dhaun, erfolgte jeweils der feierliche erste Spatenstich.

Im Landesstraßenbereich konnte mit dem Bau der L 52, Nordumgehung Koblenz-Metternich, und der L 335, – Ortsumgehung Marienfels – Miehlen begonnen werden.

Insgesamt konnte im Jahr 2015 im Landesstraßenbau mit einem Bauumsatz von fast 85 Mio. Euro eine deutliche Steigerung der Bauinvestitionen gegenüber den Vorjahren verzeichnet werden.

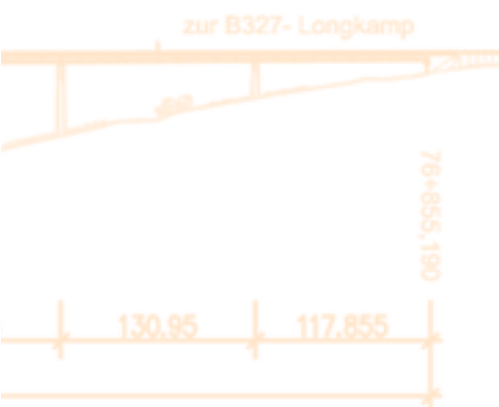
Der Jahresabschluss für das Jahr 2015 bestätigt erneut die erfolgreiche Arbeit des LBM. Er wurde mit Anhang und Lagebericht in Anwendung von § 317 HGB sowie der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Als neuer Vorsitzender der Ministeriellen Steuerungsgruppe danke ich meinem Vorgänger, Herrn Staatssekretär Kern, der die MSG im letzten Jahr geleitet hat, vor allem aber allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz, die im abgelaufenen Jahr 2015 engagiert und erfolgreich gearbeitet haben: der Geschäftsführung ebenso wie den Beschäftigten des Innendienstes und des Betriebsdienstes, besonders aber auch der Personalvertretung. Sie alle haben im Jahr 2015 gemeinsam zum Erfolg des Landesbetriebs Mobilität beigetragen. Lassen Sie uns diesen Weg weitergehen.

Mainz, im Juli 2016

Andy Becht
Staatssekretär des Ministeriums
für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau



Der Landesbetrieb

Organe des Unternehmens

Mitglieder der Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Bernd Hölzgen
Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Alfred Dreher
Kaufmännischer Geschäftsführer

Mitglieder der Ministeriellen Steuerungsgruppe

Staatssekretär
Günter Kern
Vorsitzender der Ministeriellen
Steuerungsgruppe
Ministerium des Innern, für Sport und
Infrastruktur

Peter Falk
Leiter der Zentralabteilung
Ministerium des Innern, für Sport
und Infrastruktur

Dr. Lothar Kaufmann
Abteilungsleiter Verkehr und Straßen
Ministerium des Innern, für Sport und
Infrastruktur

Walter Kluge
Beauftragter für den Haushalt
Ministerium des Innern, für Sport und
Infrastruktur

Anette Schürmann
Abteilungsleiterin Beteiligungen
Ministerium der Finanzen

Weitere Teilnehmer:

Werner Ege
Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
des Landesbetriebs Mobilität
Rheinland-Pfalz

Norbert Veltens
1. stellv. Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
des Landesbetriebs Mobilität
Rheinland-Pfalz

Birgit Küppers
2. stellv. Vorsitzende des Gesamtpersonalrates
des Landesbetriebs Mobilität
Rheinland-Pfalz



Investitionen in den Straßenbau 2015

► Von besonderer Bedeutung für das Land war im Juli 2015 die Freigabe der Baubeginne von insgesamt sechs Bundesfernstraßenmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 293 Mio. Euro durch den Bund, die zum größten Teil aus den Hauptbautiteln des Bundesfernstraßenhaushaltes finanziert werden. Im Einzelnen handelt es sich um:

- A 61, sechsstreifiger Ausbau zwischen der AS Rheinböllen und der T+R-Anlage Hunsrück
- B 38, Ortsumgehung Impflingen
- B 41, Ortsumgehung Hochstetten-Dhaun
- B 47, Südumgehung Worms
- B 327, Ortsumgehung Gödenroth
- B 427, Ortsumgehung Bad Bergzabern

► Fertiggestellt und dem Verkehr übergeben wurden im Oktober 2015 die beiden Projekte B 53, Erneuerung der Moselbrücke Wolf, sowie die B 48 und L 395, Ortsumgehung Enkenbach-Alsenborn.

Außerdem wurde im Jahr 2015 mit den beiden Neubaumaßnahmen L 52, Nordentlastung Koblenz-Metternich, 1. BA (3,9 Mio. Euro), und L 335, Ortsumgehung Marienfels-Miehlen (18,7 Mio. Euro), begonnen.

Betriebsdienst

Größtes Sole-Sprüh-Gespann Europas

► Seit Ende Oktober verfügen die Autobahnmeistereien Mendig und Schweich neben ihren Lkw mit Kombistreuern auch über Solesprühanhänger. Diese Gespanne sind im Betriebsdienst in dieser Art die größten Solesprühfahrzeuge

Intelligente Verkehrssteuerung

► Die Streckenbeeinflussungsanlage auf der A 61 zwischen dem AD Nahetal und der AS Stromberg wird erneuert. Die Vorbereitungen haben im Mai begonnen. Die Altanlage aus dem Jahr 1994 – die erste in Rheinland-Pfalz – kann aus wirtschaftlichen Gründen wegen eines hohen Erneuerungsbedarfs nicht mehr weiterbetrieben werden. Mit der neuen Anlage wird der aktuelle licht-, anzeige- und softwaretechnische Stand der Technik umgesetzt. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2016 geplant.



► Im Frühjahr 2016 sind diese Neubeginne noch durch die Freigabe des Baubeginns der 2. Fahrbahn im bereits vorhandenen Abschnitt der Südumgehung Worms ergänzt worden.

► Der Spatenstich für die B 271, Ortsumgehung Kirchheim a. d. W. (21,6 Mio. Euro), stand im August 2015 an.

Europas und haben eine maximale Solekapazität von ca. 25.000 Liter. Damit werden im präventiven Einsatz (15 g/m²) Reichweiten von ca. 100 km bzw. ca. 1,9 Mio. m² auf den Richtungsfahrbahnen der Autobahnen ermöglicht.

Das Geschäftsjahr im Überblick

Konstruktiver Ingenieurbau

Hochmoselbrücke

► Der 1,7 km lange Hochmoselübergang im Zuge der B 50 erreichte im Juni mit seiner dritten Verschiebephase eine Besonderheit: Ein 83 m hoher roter Hilfspylon mit Seilverspannung musste auf dem Stahlüberbau aufgerichtet werden und ragt nun imposant in die Höhe.

► Mit erfolgreichem Abschluss der vierten von insgesamt 13 Verschiebephasen im September erreichte das Bauwerk bereits eine Länge von ca. 500 m. Die Arbeiten für die längste Brücke Europas schreiten voran und liegen im Zeitplan.

Brückenunfall an der Schiersteiner Brücke

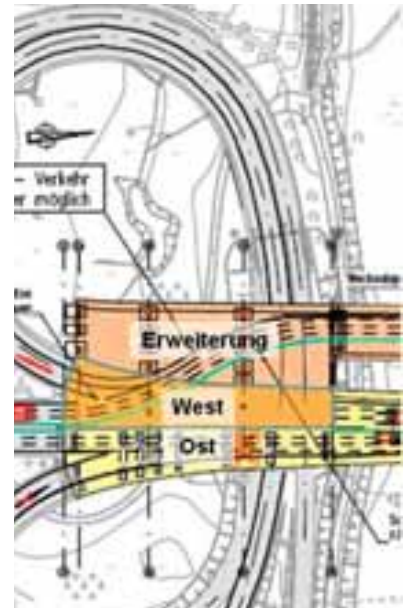
► Im Februar musste die Schiersteiner Brücke im Zuge der A 643 wegen massiver Schäden an der Vorlandbrücke auf der Mainzer Seite voll gesperrt werden. Ein Brückenpfeiler der Vorlandbrücke hatte sich bei Bauarbeiten verschoben, sodass sich die Brücke um bis zu 30 cm absenkte; ein Riss klaffte im Überbau – die Folge: Verkehrschaos in und um Mainz.

► Damit die Brücke wieder befahren werden konnte, wurde der Überbau mittels hydraulischer Pressen wieder in seine Ursprungslage zurückgehoben – ein technisch anspruchsvoller Vorgang der erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die abschließende Probebelastung verlief ebenso erfolgreich. Am 12. April wurde die Brücke sodann wieder für den Pkw-Verkehr freigegeben.

► Sowohl von rheinland-pfälzischer als auch von hessischer Seite musste zugleich vorläufig sichergestellt werden, dass Lkw über 3,5 Tonnen die Brücke nicht befahren. Dazu wurde ein mehrstufiges Warn- und Sperrsystem zur automatischen Zufahrtsabsicherung der Brücke eingesetzt. Das System, bestehend aus dynamischer Fahrzeugwaage, Breiten- und Höhenmessung mittels Laserscanner und Schrankenanlage, kam so bundesweit zum ersten Mal zum Einsatz. Es folgten weitere Unterstützungsmaßnahmen. Im Oktober konnte somit die Schiersteiner Brücke auch wieder für Fahrzeuge mit einem Gewicht von mehr als 3,5 Tonnen freigegeben werden.

► Die geschädigte Vorlandbrücke muss abgebrochen und erneuert werden. Um den Verkehr während dieser Arbeiten aufrechtzuerhalten, geschieht die Erneuerung in zwei Abschnitten: 2016

wird der Westteil der Vorlandbrücke und danach der östliche Teil erneuert. Die schwierigen bau- und verkehrstechnischen Planungen dazu wurden 2015 vorangetrieben.



► Skizze: Erweiterung der Vorlandbrücke in der Anschlussstelle Mombach für den Verkehr der unterstromigen Rheinbrücke und Erneuerung der geschädigten Brücke in zwei Abschnitten

Verkehrs- und Bedarfsplanung

Bundesweite Verkehrszählungen 2015 auch in Rheinland-Pfalz

► Zur Beurteilung der Verkehrsentwicklung auf den Bundesfernstraßen standen im Jahr 2015 wieder die turnusmäßigen Straßenverkehrszählungen an; so auch in Rheinland-Pfalz. Gezählt wurde von Mitte April bis Anfang Oktober. Die Zählungen finden alle fünf Jahre statt und dienen als wesentliche Grundlage für Straßenplanungen und Verkehrsprognosen.

► In Rheinland-Pfalz wurde der Verkehr an über 1.200 Zählstellen erfasst, erstmals auch an Bundesstraßen mittels Leitpfostenzählgeräten.

Planfeststellung

Baurecht für Ausbau der A 61 zwischen Frankenthal und Mutterstadt

► Für den sechsstreifigen Ausbau der A 61 im Abschnitt zwischen dem Autobahnkreuz Frankenthal und dem Autobahnkreuz Mutterstadt besteht Baurecht. Im November hat die Planfeststellungsbehörde den Planfeststellungsbeschluss für das Großprojekt erlassen. Gegen den Beschluss sind keine Klagen bei Gericht eingegangen, er hat damit Bestandskraft.

Planfeststellungsbeschluss für Umgehung Marienfels-Miehlen

► Der Planfeststellungsbeschluss für den Neubau der Ortsumgehung Marienfels-Miehlen wurde erlassen. Die nun

festgestellte Planung beinhaltet den Neubau der L 335 als westliche Umgehung der Orte Marienfels und Miehlen auf einer Länge von rd. 4,7 km. Dabei werden im Zuge der Umgehungsstraße sechs Brückenbauwerke erstellt.

Ausbau B 10

► Die Klagen des BUND gegen den vierstreifigen Ausbau der B 10 im Abschnitt Godramstein bis A 65 hatten vor dem Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz keinen Erfolg; beide wurden abgewiesen, die Revision wurde nicht zugelassen.

Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau der B 417 in Diez („kleine Tunnellösung“)

► Im Zuge des Ausbaus der B 417 soll die Stadt Diez innerhalb der Ortsdurchfahrt bereichsweise mit einer „kleinen Tunnellösung“ durchfahren werden. Hierfür wurde im Dezember der Planfeststellungsbeschluss erlassen.

► Im Verfahren „2. Rheinbrücke Wörth-Karlsruhe“ gab es im Dezember einen Erörterungstermin, der auf rheinland-pfälzischer Seite von der Planfeststellungsbehörde aus Anlass der im Verfahren erfolgten Planänderungen (insbesondere zum Konzept der landespflegerischen Maßnahmen) vorgenommen wurde.

Verkehrsbehörde

► Auch im Jahr 2015 wurde die Fortentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Land als Genehmigungsbehörde für den Buslinienverkehr erfolgreich begleitet.

► So erhielt der Bewerber im Donnersbergbereich anlässlich eines Genehmigungswettbewerbs in Abstimmung mit dem Aufgabenträger und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar die Genehmigung eines Linienbündels, der zusätzlich zu den im Nahverkehrsplan geforderten 15 Buslinien zwölf weitere Buslinien angeboten hatte.

Das Geschäftsjahr im Überblick



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

► Wie lange dauert die Baustelle noch? Können wir einen LBM-Mitarbeiter beim Winterdienst begleiten? Können Sie uns einen Interviewpartner vermitteln?

Bei diesen und vielen weiteren Fragen ist die Pressestelle des LBM der erste Ansprechpartner für Medienvertreter, aber auch für Bürger.

► In mehr als 1.000 Pressemeldungen informierte der LBM im Jahr 2015 die Öffentlichkeit über Baustellen oder anderweitige Termine. Darüber hinaus wurden im Jahr 2015 rund 2.200 Anfragen von der Pressestelle beantwortet – im Vergleich zum Jahr 2014 hat sich die Anzahl der Anfragen mehr als verdoppelt. Allein zu dem Bauunfall an der Schiersteiner Brücke und dessen Folgen wurden mehr als 700 Anfragen beantwortet.

Personal- und Sozialbereich, Personal/Organisation

► Zum 31.12.2015 verfügte der LBM landesweit über 3.787 Mitarbeiter. Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr somit um 59 Beschäftigte gesunken. Aufgrund der umfangreichen Bauprogramme konnte der Arbeitsanfall erneut nur durch erweiterte Anordnung von Überstunden aufgefangen werden. Die im Rahmen der Kostensenkungsprojekte erforderliche Abschmelzung des Personalbestands läuft weiterhin sozialverträglich unter Inanspruchnahme der altersbedingten Personalfluktuations. Das Personalentwicklungskonzept lässt einen Einstellungskorridor zu, der – zur Erhaltung einer homogenen Personalstruktur – externe Einstellungen und die Übernahme von Auszubildenden ermöglicht.

LBM-Mitarbeiterbefragung

► Der LBM hat in der Zeit vom 29.06. bis 24.07.2015 eine Mitarbeiterbefragung veranlasst, um die Arbeitszufriedenheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermitteln und punktuell zu verbessern. Langfristig soll mit diesem Baustein die Unternehmenskultur im LBM gestärkt werden.

► Die Vorbereitung, Umsetzung und Auswertung der Ergebnisse erfolgte durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Eine Arbeitsgruppe, die sich aus einem repräsentativen Querschnitt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LBM zusammensetzt, beschäftigt sich nun mit dem sogenannten Folgeprozess. Dabei sollen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung analysiert, bewertet, Ursachen ermittelt und Handlungsfelder definiert werden. Ferner soll die Arbeitsgruppe Maßnahmen und Konzepte vorschlagen, um in den wichtigsten Handlungsfeldern konkrete Ziele vorzugeben.



Ausblick in die Zukunft

Ausblick in die Zukunft

► Entwicklung Bauinvestitionen

Die zur Verfügung stehenden Baupmittel im Bereich der Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen zeigen einen signifikanten Investitionshochlauf. Im Vergleich zu dem Jahr 2015 stehen für 2016 rd. 530 Mio. Euro – und damit 70 Mio. Euro mehr Baupmittel zur Verfügung.

Die bisherigen Signale für den Bereich der Bundesfernstraßen deuten auf eine Fortführung dieses hohen Investitionsniveaus.

Für den Bereich der Landesstraßen sieht der Koalitionsvertrag zur 17. Legislaturperiode zudem ebenfalls eine deutliche Verstärkung der Bauausgaben vor. Für den Zeitraum 2016 bis 2021 sind Ausgaben im Baubereich in Höhe von 600 Mio. Euro für die Landesstraßen vorgesehen.

► Bau-/Planungskapazitäten

Der Personalbedarf für Bau- und Planungsleistungen wird seit 2009 jährlich anhand eines implementierten Berechnungsverfahrens, der Stellenbemessung Technik, angepasst.

► Koalitionsvertrag 2016 - 2021

Auf Grundlage der Landtagswahl vom 13.03.2016 erfolgte am 18.05.2016 die konstituierende Sitzung des neuen Landtags Rheinland-Pfalz. Der Koalitionsvertrag sieht u. a. folgende Schwerpunkte mit Auswirkung auf den Landesbetrieb Mobilität vor:

► Mobilitätskonsens 2021

- Umsetzung eines Beteiligungsprozesses bis 2018 zur Entwicklung von Verkehrsinvestitionsvorschlägen der Zukunft
- Einrichtung einer Mobilitätsplattform RP mit umfassenden Informationen über öffentliche, individuelle und innovative Mobilitätsangebote

► Landesstraßenbau

- Schwerpunkt Erhalt/Sanierung des Straßennetzes, insbesondere Brücken vorrangig
- Verstetigung der Investitionen und begleitende Radwege im Rahmen einer Mobilitätsinitiative
- Aufstockung der Planungskapazitäten des LBM

► Planungsaufnahme Mittelrheinbrücke

► Bundesverkehrswegeplan

- Vordringlicher Bedarf insgesamt umzusetzen
- Weiterverfolgung vom Land angemeldeter und vom Bund nicht vordringlich aufgenommener Maßnahmen

► Radmobilität für Stadt und Land

- Pilotprojekte zu Radschnellwegen vorgesehen

► Verbesserung des Verkehrslärmschutzes; Tempo 30

► Verkehrssicherheit „Vision Zero“

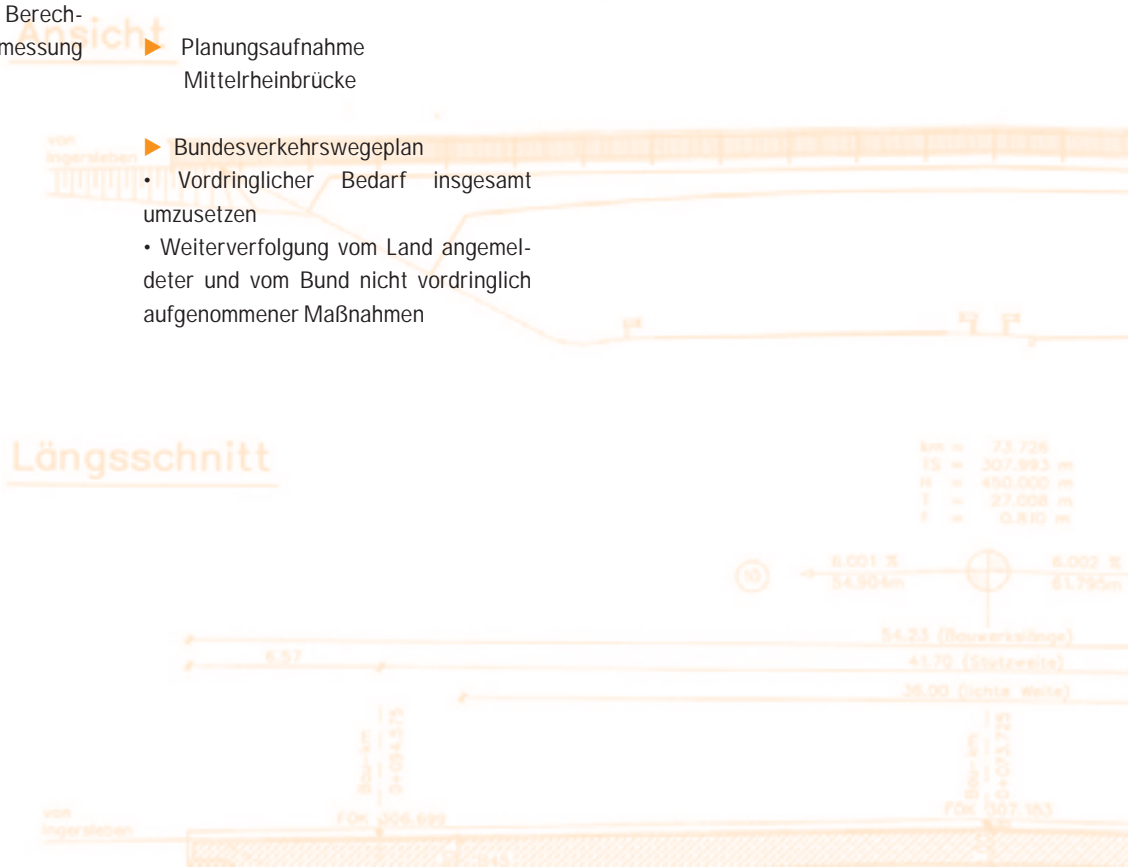
- Entwicklung eines Verkehrskonzeptes mit den Säulen „Selbstverantwortung, Beratung, mediale Aufklärung“

► Haushaltskonsolidierung fortsetzen

- Übergeordnetes Landesziel ist ein struktureller Haushaltsausgleich spätestens im Jahr 2020.

Der Landesbetrieb Mobilität unterliegt in diesem Zusammenhang stringenten Einsparauflagen bei gleichzeitig wachsenden Anforderungen an die Aufgabenwahrnehmung/den Aufgabenumfang.

- Effizientere Gestaltung von Arbeitsabläufen sowie stärkere Zentralisierung und Bündelung gleichartiger Prozesse.



► **Schuldenbremse 2020**

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schuldenbremse soll der LBM seinen Personalbestand gegenüber dem Stand des Jahres 2012 mit rd. 3.000 Vollzeitstellen (VZS) bis zum Jahr 2020 auf dann 2.700 VZS reduzieren. Diese Vorgabe ist für den LBM eine große Herausforderung; ihre Umsetzung bedarf noch erheblicher Anstrengungen.

Um das vorgegebene Ziel zu erreichen, hatte der LBM bereits in den Jahren 2012 und 2013 Teilprojekte zur Anpassung des Personalbestands an die Planvorgaben definiert. Bezüglich der Umsetzbarkeit für die weiter einzusparenden Stellen besteht noch Untersuchungs- bzw. Klärungsbedarf.

Durch Veränderungen des Aufgabenumfangs sind Anpassungen an die aktuelle bzw. zukünftige Entwicklung vorzunehmen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um:

- Personalübernahme vom Flughafen Zweibrücken
- Umsetzung des avisierten höheren Bauvolumens in Bund und Land
- Tunnelsicherheitszentrale
- Transparenzgesetz

Im Ergebnis muss der LBM noch große Anstrengungen unternehmen, um das Ziel der Schuldenbremse zu erreichen.

► **Auftragsverwaltung des Bundes**

Die Auftragsverwaltung für den Bund und die Landkreise führt der LBM seit seiner Gründung fort. Hierzu gehören im Wesentlichen die Planung und der Bau von Projekten, der Straßenbetriebsdienst sowie verschiedene hoheitliche Aufgaben. Der LBM ist personell und materiell auf die Erledigung dieser Aufgaben eingestellt. Bleibt der übertragene Aufgabenumfang gleich, kann von einer positiven Entwicklung für den LBM ausgegangen werden.

Sollten diese Aufgaben ganz oder teilweise entfallen, würden die Kosten bis zum „Greifen“ geeigneter Maßnahmen weiterlaufen.

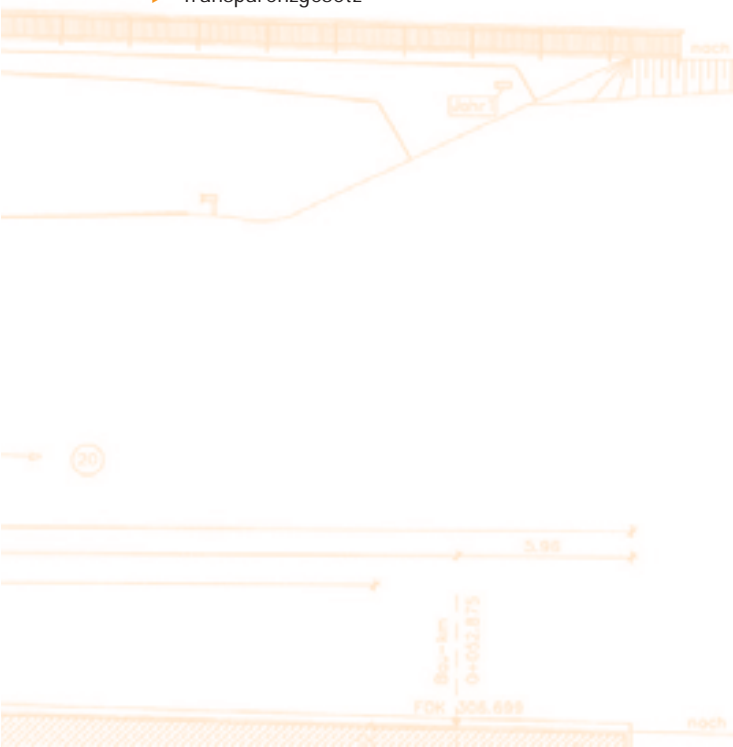
Auf Bundesebene laufen Weichenstellungen für die Einrichtung einer Verkehrsinfrastrukturgesellschaft. Vorstellung des Bundes ist vorrangig eine Übertragung der Aufgaben im Zusammenhang mit den Bundesautobahnen an eine Verkehrsinfrastrukturgesellschaft des Bundes. In einem zweiten Schritt steht auch eine Übertragung der Aufgaben bzgl. der Bundesstraßen im Raum.

Voraussetzung hierfür ist eine Änderung des Grundgesetzes bzgl. der dort heute geregelten Auftragsverwaltung durch die Länder.

► **Bilanzierung von Landesstraßen**

Das Gutachten „Ermittlung der Nutzungsdauer der Landesstraßen in Rheinland-Pfalz“ wurde mit Schlussbericht am 27.04.2015 vorgelegt; das Gutachten basiert auf den Zustandserfassungen 2002, 2007 und 2013.

Nach derzeitigem Stand der Auswertung bestehen keine wesentlichen bilanziellen Auswirkungen.



Der Jahresabschluss Bestätigungsvermerk

► Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Landesbetriebs Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Organisationsverordnung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermit-

telten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Organisationsverordnung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmä-

ßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, den 23. Juni 2016

RSM VERHÜLSDONK GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Jörg Mayer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Volksw. Heribert Brixius
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

	2015 (in Euro)	2014 (in Euro)
1. Umsatzerlöse	360.802.313,92	352.555.187,01
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.086.477,99	14.472.398,81
3. Sonstige betriebliche Erträge	120.126.050,03	142.346.278,57
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-25.256.608,91	-23.119.613,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-58.540.707,84	-83.797.316,75
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-125.807.351,90	-123.411.666,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 16.587.585,39 Euro (Vorjahr: 16.354.013,97 Euro)	-39.495.741,67	-38.878.908,94
	-165.303.093,57	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-108.668.275,46	-106.794.738,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.387.264,75	-39.252.307,45
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.846.956,57	1.381.219,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: 1.131.437,95 Euro (Vorjahr: 1.178.289,46 Euro)	-96.669.765,86	-116.032.615,35
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.082,12	37.150,15
11. Sonstige Steuern	-36.082,12	-37.150,15
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Hinweis der Geschäftsführung:

„Jahresüberschuss: Zwischen dem Finanz- und Infrastrukturministerium wurde 2014 vereinbart, dass der Umfang des Verzichts auf das Gesellschafterdarlehen in künftigen Jahresabschlüssen so bemessen wird, dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis entsteht. Infolgedessen wurde im Geschäftsjahr 2015 der Tilgungsverzicht abw. vom Haushaltsplanansatz 118,6 Mio. Euro (Vorj. 135,6 Mio. Euro) um 17,3 Mio. Euro (Vorj. 10,9 Mio. Euro) auf 101,3 Mio Euro (Vorj. 124,7 Mio. Euro) reduziert“.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

A. Anlagevermögen	Stand 31.12.2015 in Euro	Stand 31.12.2014 in Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111.466.989,82	110.419.284,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	853.103.489,67	846.445.049,89
2. Straßenbauwerke	2.768.846.251,35	2.753.632.736,32
3. Ingenieurbauwerke	486.380.326,82	488.825.580,50
4. Technische Anlagen und Maschinen	46.171.943,60	44.920.452,56
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.535.533,31	8.681.297,17
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84.494.297,47	86.364.425,94
	4.249.531.842,22	4.228.869.542,38
	4.360.998.832,04	4.339.288.826,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.939.135,67	12.767.753,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.608.406,03	8.007.691,73
2. Forderungen gegen das Land Rheinland-Pfalz	17.515.489,44	19.934.006,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	764.621,93	854.859,17
	25.888.517,40	28.796.557,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	70.020.498,00	90.064.082,09
	109.848.151,07	131.628.392,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	5.724.731,47	4.077.870,65
Bilanzsumme	4.476.571.714,58	4.474.995.090,09

Passiva

A. Eigenkapital		Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
		in Euro	in Euro
I. Stammkapital	1.000.000.000,00		1.000.000.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	308.243.761,32		283.115.679,90
2. Zweckgebundene Rücklage	8.000.000,00		8.000.000,00
		316.243.761,32	291.115.679,90
III. Gewinnvortrag	95.734.047,74		95.734.047,74
IV. Jahresüberschuss	0,00		0,00
		1.411.977.809,06	1.386.849.727,64
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		67.538.997,29	62.877.025,23
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen			
1. Abstufung von Landesstraßen	25.100.000,00		22.400.000,00
2. Altersteilzeitrückstellung	7.278.329,00		10.205.287,00
3. Urlaubsrückstellung	11.870.000,00		11.550.000,00
4. Rückstellung für Entwässerungsverpflichtung			
- Investitionskostenanteil	4.940.812,02		6.271.067,76
- Laufende Kosten	2.200.000,00		2.250.000,00
5. Überstundenrückstellung	4.450.000,00		4.215.000,00
6. Rückstellung für Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	2.842.000,00		2.650.000,00
7. Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.599.790,67		2.277.702,41
8. Jubiläumsrückstellung	973.936,00		944.082,00
9. Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	197.000,00		199.000,00
10. Rückstellung für Schadensfälle	55.983,49		47.494,87
11. Rückstellung für Prozesskosten	4.500,00		19.000,00
		61.512.351,18	63.028.634,04
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.176.263.948,38		2.070.499.313,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.244.226,20		35.280.703,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Rheinland-Pfalz	679.786.797,78		781.610.563,07
4. Verbindlichkeiten aus der Privatfinanzierung von Landesstraßen	28.758.891,63		55.702.458,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.242.566,14		4.496.367,65
		2.915.296.430,13	2.947.589.406,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten		20.246.126,92	14.650.296,99
Bilanzsumme		4.476.571.714,58	4.474.995.090,09

► Impressum

Herausgeber:

Landesbetrieb Mobilität (LBM)
Rheinland-Pfalz
56068 Koblenz

Redaktion:

Pressestelle
LBM Rheinland-Pfalz
56068 Koblenz

Grafische Realisation:

Druckerei Voigt GmbH
Am Gülser Weg 28
56220 Bassenheim

Fotos:

Landesbetrieb Mobilität (LBM)
Rheinland-Pfalz
56068 Koblenz

Landesbetrieb Mobilität (LBM)
Rheinland-Pfalz
Friedrich-Ebert-Ring 14 – 20
56068 Koblenz
Telefon: 0261 3029-0
Telefax: 0261 3029-1025
l**bm**@l**bm**.rlp.de
www.l**bm**.rlp.de